

# Treffen der Hoffnung

Kongress Delegierte aus Hatten reisen nach Wolgograd



Beeindruckt vom Monument: die Delegierten (v.l.) Peter Franke (Vors. BDWO), Peter Biel, Andreas Schockenhoff (Auswärtiges Amt), Werner Kehlenbeck, Martin Hoffmann (Deutsch-russ. Forum), Helmut Hinrichs und Kristina Bultmann Bild: gdrd

In Wolgograd fand das zehnte Deutsch-Russische Partnertreffen statt. Die Delegierten diskutierten in Workshops.

von Peter Biel

**HATTEN/WOLGOGRAD** - Mit beeindruckenden Erlebnissen und Kontakten sind Helmut Hinrichs und Peter Biel von der in Hatten ansässigen Gesellschaft Deutschland-Russland-Dagestan (GDRD) jetzt von einer fünftägigen Reise nach Wolgograd zurückgekehrt. Sie nahmen gemeinsam mit Werner Kehlenbeck aus Brake als Vorstandsmitglied des BDWO (Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften) am zehnten Deutsch-Russischen Städtepartnertreffen vom 23. bis 27. Juni in Wolgograd, dem früheren Stalingrad, teil. Zu dem Treffen wird im zweijährigen Rhythmus nach Deutschland und Russland eingeladen.

## **250 Delegierte**

Über 250 Delegierte der Partnerstädte beider Länder befassten sich als Kongressteilnehmer in verschiedenen Workshops mit aktuellen Themen: "Bürger und Verwaltung", "Wirtschaftliches Engagement in den russischen Regionen", "Energieeffizienz in Wohnungs- und Kommunalwirtschaft", "Partnerschaftliche Modelle der Zusammenarbeit von städtischen Verwaltungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen" und "Gedenkkultur und Zukunftsperspektiven im Bereich der universitären Ausbildung". Die Ergebnisse der Diskussionen wurden in einer Abschlusskonferenz vorgestellt und einstimmig verabschiedet. Zum kulturellen Teil des Treffens gehörten neben dem Empfang in der Stadtduma und einer geselligen Wolgafahrt mit Musik und Tanz auch mehrere Kranzniederlegungen, unter anderem auf dem "Platz der gefallenen Kämpfer", in der "Ruhmeshalle der gefallenen Kämpfer" und auf der gemeinsamen Kriegsgräberstätte "Rossoschka".

"Die Begegnungen mit der Vergangenheit im ehemaligen Stalingrad", so Delegationsleiter Helmut Hinrichs, "mit der größten Schlacht der Weltgeschichte auf der einen und der pulsierenden Gegenwart in Wolgograd auf der anderen Seite waren eindrucksvoll und emotional. Es macht Hoffnung, dass nach fast 70 Jahren die deutschen und russischen Kongressteilnehmer in friedlicher Absicht in dieser Stadt beieinander waren und damit einen sichtbaren Beitrag zur

Völkerverständigung geleistet haben."

### **Anknüpfungspunkte suchen**

Botschafter a. D. Ernst-Jörg von Studnitz regte als Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums an, die Suche nach gemeinsamen Anknüpfungspunkte in allen Bereichen des gemeindlichen Lebens zu vertiefen. Als Beispiele solcher Anknüpfungspunkte nannte er Schülerpartnerschaften, Künstlerpartnerschaften oder Professorenpartnerschaften - die Zusammenarbeit an der Basis habe immer eine besondere Bodenhaftung.

10.07.2009